

Schüler sammeln Elektroschrott

Beim E-Waste-Race liegt das DKG derzeit knapp vorne

VON BERND SCHÖNECK

Bilderstöckchen. Mit Feuereifer sind die Mädchen und Jungen der Klasse 6a des Dreikönigs-Gymnasiums (DKG) beim Elektromüll-Sammelprojekt dabei. „Unser Schatz“, ruft ein Junge scherzend in „Herr der Ringe“-Manier und umarmt den Müllberg im Sammelcontainer neben dem Haupteingang der Schule, der bereits rappend voll mit ausserartigen Elektrogeräten ist – vom Smartphone bis zum Computer-Monitor oder Drucker. „Wir stehen auf Platz 1 in Köln derzeit, haben schon mehr als 1000 Einzelteile sammeln können“, freut sich Regina Haus, die Klassenlehrerin der 6a. „Für die Schülerinnen und Schüler ist es eine tolle Sache, sich so einzubringen.“

Seit dem 14. März, und noch bis 6. April, nimmt das DKG an dem „E-Waste-Race“ teil. Acht weitere Schulen in Köln sind im Wettbewerb vertreten, darunter auch das Erich-Kästner-Gymnasium in Niehl. Momentan liefert sich das DKG einen harten Zweikampf mit einer Porzer Hauptschule an der Spitze des Klassements. „Wir haben das Thema Nachhaltigkeit auch in unserem Lehrplan, von daher passt es sehr gut“, erläutert Haus. „Wir hatten zu Beginn des Wettbewerbs eine Einführungsstunde mit einer Projektleiterin, die uns etwas über Elektroschrott erzählte.“ Für die Siegerschule gibt es eine Klassenfahrt zum Naturgut Ophoven in Leverkusen zu gewinnen.

Abgabe bis 6. April

Alle können den teilnehmenden Schulen helfen, im Wettbewerb nach vorne zu gelangen – und zugleich den Keller sowie die Schubladen von alten Elektrogeräten zu entrümpeln. Am DKG ist dies montags, mittwochs und donnerstags, jeweils von 12.30 bis 13.20 Uhr möglich: Dann steht das Team der 6a vor dem Schulgebäude, um die Einlieferungen entgegenzunehmen. Achtung: Aus Fairnessgründen ist gewerblicher Müll nicht erlaubt, nur Elektro-Abfall aus Privathaushalten.

www.das-macht-schule.net/e-waste-race

Seniorentheater verbindet Kulturen

In der Gruppe aus Chorweiler sind Menschen aus der Ukraine, Russland und der Türkei dabei

VON CHRISTOPHER DRÖGE

Chorweiler. Chorweiler. Die Szene, die die Teilnehmer des interkulturellen Theaterworkshops des Deutsch-Türkischen Vereins Köln (DTVK) bei ihrer Probe in einem Saal der Synagogengemeinde aufführen, ist unschwer zu erkennen: Sevil spielt die schlafende Prinzessin, Ilya den mysteriösen Unbekannten, der sie, ganz ergriffen von ihrer Schönheit, kurzerhand wach küsst. Ganz klar, hier hat „Dornröschen“, als Inspiration gedient – eines von mehreren Märchen, die die Truppe für ihre neues Stück „Rotkäppchen oder Die mit dem Wolf tanzen“, verarbeitet hat. Anders als die meisten

„Irgendetwas mit Tanz bauen wir immer mit ein, und Liebe. Liebe ist auch immer ein Thema“

Nicole Krause,
Theaterpädagogin

Fassungen der Geschichte endet die Vorstellung hier aber mit einem kleinen Freudentanz der Darsteller zu den Klängen des 70er-Schlagers „Wunder gibt es immer wieder“. „Irgendetwas mit Tanz bauen wir immer mit ein“, sagt Nicole Krause, die Leiterin des Workshops. „Und Liebe. Liebe ist auch immer ein Thema“, fügt sie schmunzelnd hinzu.

Es ist das erste Mal seit zwei Jahren, dass der Workshop nach der corona-bedingten Zwangspause wieder stattfinden kann. Sevil erinnert sich noch gut an die damaligen Proben, bevor der erste Lockdown der Truppe einen Strich durch die Rechnung machte. „Wir hatten wochenlang geprobt, aber gerade am Tag, an dem wir unsere Aufführung geplant hatten, wurde alles geschlossen“, sagt sie. „Hoffentlich passiert das dieses Mal nicht schon wieder.“ Durch die lange Pause habe auch viel Fluktuation unter den Teilnehmern stattgefunden, so Krause. „Als wir im Herbst angefangen haben zu proben, waren noch viele der Teilnehmer von früher dabei, aber viele sind wieder abgesprungen – etwa weil sie Familienangehörige pflegen und es nicht riskieren wollen, sich zu infizieren. Dadurch ist die Gruppe dieses Mal sehr klein gewor-



Prinz Ilya küsst die schlafende Prinzessin Sevil wach.

Fotos: Dröge



Ilya, Sevil, Esme und Alla (v. r. n.l.) bei einer Probe für „Rotkäppchen oder Die mit dem Wolf tanzen“; Musik und Tanz sind immer wichtige Elemente bei den Aufführungen der Gruppe

den. „Die übriggebliebenen sind dafür umso motivierter. Neu hinzugekommen sind etwa Ilya und Alla, beide kommen aus Russland. „Theaterspielen macht uns sehr viel Spaß“, sagen sie. „Vor allem unter Nicoles Leitung, sie hat sehr viel Talent.“

Entstanden ist der Workshop 2018, letztlich auf das Betreiben von Sevil hin. „Im DTVK machen wir viel Seniorenarbeit, machen etwa Freizeitangebote“, erklärt Müjgan Keltok, Fachbereichsleiterin des Vereins für die Seniorenarbeit. „Damals hatten wir mit einer Gruppe das Altentheater in der Südstadt besucht. Sevil sagte nach der Vorstellung ganz spontan, dass sie dort gerne mit-

spielen würde.“ Die Gruppe des Altentheaters suchte damals zwar keine neuen Mitspieler, verwies die Chorweiler Senioren jedoch an die Theaterpädagogin Nicole Krause. Seitdem arbeitet diese als Dozentin für den Theaterworkshop des DTVK.

Die Arbeit mit Senioren sei sehr vielfältig, sagt sie. „Manche haben noch nie Berührung mit Theater gehabt, andere haben schon eine gewisse Erfahrung. Vor allem aber bringen alte Menschen oft so einen Lebenswitz mit, den sie auf der Bühne auch gerne ausleben.“ Neben der Geselligkeit habe die Theaterarbeit auch gesundheitlich viele positive Effekte für Senioren, so Krause.

„Wir machen etwa in der Vorarbeit viele Übungen, die bei

„Wir haben immer Teilnehmer, die aus ganz verschiedenen Ländern stammen“

Müjgan Keltok,
Deutsch-türkischer Verein Köln

Konzentration und Koordination helfen. Und dann fördert es natürlich das Selbstbewusstsein.“ Zentral sei aber vor allem die Verständigung zwischen den Kulturen, die das gemeinsame Spielen fördere, meint Keltok.

„Wir haben immer Teilnehmer, die aus ganz verschiedenen Ländern und Religionsgemeinschaften stammen“, sagt sie. „Diese Völkerverständigung ist für uns der Hauptgrund für diesen Workshop und die Zusammenarbeit mit der Synagogengemeinde.“ Die internationalen Entwicklungen, die zurzeit die Schlagzeilen bestimmen, lassen natürlich auch die Teilnehmer nicht unberührt. Fanja etwa, die aus der Ukraine stammt, fehlt heute, da sie sich um ihre Familie sorgt und sich um Geflüchtete aus ihrer Heimat kümmert. Spannungen zwischen ihr und den beiden russischen Teilnehmern Ilya und Alla gebe es aber nicht, sagt Krause. „Hier merken wir davon zum Glück nichts“, meint Krause.

Überhaupt zeige die Arbeit im Workshop, dass die Menschen aller kulturellen Unterschiede zum Trotz mehr verbinde als trenne, da sind sich Krause und Keltok einig: „Es ist eigentlich egal, aus welchen Ländern sie kommen, im Grunde haben alle die gleichen Themen, die ihnen wichtig sind: Die Familie, die Heimat und natürlich die Liebe.“

Rotkäppchen oder Die mit dem Wolf tanzen, Premiere am Donnerstag, 7. April, Begegnungszentrum Chorweiler, Beginn 16 Uhr (Einlass 15.30 Uhr), Eintritt frei, Platzreservierung erforderlich unter Tel: 0221-1261370

Endlich wieder unbeschwert lächeln

Feste Zähne an einem Tag auf vier bis sechs Implantaten gaumenfrei!

Mit einem strahlenden Lächeln geht's einfacher durchs Leben. Denn schöne Zähne machen sympathisch und sorgen für mehr Selbstbewusstsein und Lebensfreude.

Die moderne Implantologie bietet Patienten komfortable Lösungen an – selbst, wenn ein Zahn nicht mehr zu retten ist. So sorgen Implantate nicht nur für einen festen Biss, sondern unterscheiden sich auch optisch nicht von echten Zähnen. Fehlen alle Zähne eines Kiefers, ist eine schnelle Rundumversorgung möglich. Das Behandlungskonzept der festen, gau-

menfreien Zähne auf 4-6 Implantaten an einem Tag erspart den Patienten Zeit und Behandlungskosten. Zudem wird das Tragen herkömmlicher, oft unbequemer und schmerzhafter Prothesen überflüssig.

Alles Wissenswerte über klassische sowie innovative Behandlungsmethoden erfahren Interessierte am 6. April 2022

Coronaschutzmaßnahmen

- großzügige Bestuhlung; mindestens 1,5 Meter Abstand
- Desinfektionsspender am Eingang
- Maskenpflicht, außer am Sitzplatz
- 3-G-Regelung

ab 19 Uhr von Dr. Jochen H. Schmidt MSc, Master of Science in Oral Implantology and Dental Surgery.

Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos und unverbindlich.

Aufgrund der hohen Nachfrage ist eine frühzeitige telefonische Voranmeldung erforderlich.

0221/9842700

Info-Abend
Mittwoch, 6.4.2022,
um 19 Uhr im
Studio DuMont



Dr. Jochen H. Schmidt MSc, Master of Science in Oral Implantology and Dental Surgery (I) und seine Kollegen bieten bei Carree Dental modernste Zahnheilkunde an



Studio DuMont | Breite Straße 80 | 50667 Köln | 0221/9842700
www.carree-dental.de